

Empöre dich empor zu Gott!

- Hast du dich heute schon empört?
 - Es ist dieser Tage ein Leichtes, sich zu empören. Anders gesagt: Es ist schwer, sich der allgegenwärtigen Empörungsmaschinerie zu entziehen. Die Medien, die wir konsumieren, verstehen es meisterhaft, in uns Empörung anzufachen und so unsere Gedanken und Gefühle zu ködern. Ich rede nicht nur von den sog. Qualitätsmedien. Auch viele alternative Kanäle tragen mit ihren Botschaften, die völlig zurecht aufklären wollen, ebenfalls dazu bei, dass wir uns weiter und immer noch ein bisschen mehr empören. Ob es uns gut tut, in diesen endlosen Empörungsschleifen Achterbahn zu fahren, ist eine Frage, die natürlich jeder für sich selbst beantworten muss.
- Was gehört zum Wesen der Empörung?
 - Eine gängige Definition von Empörung lautet: „von starken Emotionen begleitete **Entrüstung** als Reaktion auf Verstöße gegen moralische Konventionen“. Der zentrale Begriff in diesem Satz ist das Wort „Entrüstung“. Dazu fällt mir ein: Wenn wir es den Empörern erlauben, uns die geistig-mentale Rüstung, die unseren seelischen Haushalt zusammenhält, abzustreifen, dann stehen wir ohne Rüstung, also **ent-rüstet** da. Wir fühlen uns schutz- und wehrlos und sind unseren eigenen Emotionen quasi hilflos ausgeliefert. Wohl dem, der die Waffenrüstung Gottes aus Epheser 6 anzuwenden weiß.
- Die dritte Instanz
 - Empörung macht sich also Luft. Wir reden sprichwörtlich vom „**Aufschrei** der Empörung“. Dieser Aufschrei ist im Grunde genommen ein Appell, in dem wir uns bewusst oder unbewusst an eine dritte Instanz wenden. Weil wir als die Empörten mit den Empörern nicht zurecht kommen. Die erste Instanz ist der, der die Empörung auslöst. Dann, als zweite Instanz wir, die Empfänger, die dieser Empörung Raum geben. Und drittens ist da eine aus unserer Sicht legitimierte Autorität, die wir auffordern, gegen das identifizierte Übel vorzugehen.
 - Was aber tun, wenn die sanktionierende Autorität nicht zu existieren scheint? Oder schlichtweg ihren Job nicht macht? Wenn z. B. Gerichte, wie wir es in den vergangenen beiden Jahren immer wieder erleben mussten, haarsträubende Urteile fällen?
 - Spätestens jetzt ist es an der Zeit, sich an eine noch höhere Instanz zu wenden.
- Die beste Adresse ist der Allmächtige
 - Wenn das 5. Siegel gebrochen wird, heißt es: „Und sie schrien mit großer Stimme: Herr, du Heiliger und Wahrhaftiger, wie lange richtest du nicht und rächst nicht unser Blut an denen, die auf der Erde wohnen?“ Wer wagt es, Gott so anzusprechen? Die Rede ist hier von Märtyrern, von den „Seelen derer, die umgebracht worden waren um des Wortes Gottes und um ihres Zeugnisses willen.“ Ich war erstaunt zu entdecken, dass Empörung offenbar nicht begrenzt ist auf unser irdisches Dasein. Diesen Seelen, obwohl der irdischen Sphäre entronnen, wohnt nach wie vor eine gerechte Empörung inne, die sie lautstark vor Gott zum Ausdruck bringen.
 - Wie viel mehr aber dürfen wir das heute schon tun! Wenn wir uns über all das Unrecht **empören**, das uns und anderen angetan wird, dann lasst uns dabei nicht vergessen, das, was uns so heftig bewegt, zu Gott **empor** zu bringen. So wie es im Psalm 123 geschrieben steht: „Ich **hebe meine Augen auf zu dir**, der du im Himmel thronst. Siehe, wie die Augen der Knechte auf die Hand ihrer Herren sehen, wie die Augen der Magd auf die Hand ihrer Herrin, so sehen unsre Augen auf den HERRN, unsern Gott, bis er uns gnädig werde. Sei uns gnädig, HERR, sei uns gnädig; denn **übersatt** sind wir der Verachtung. **Übersatt** ist unsere Seele von der Stolzen Spott und der Hoffärtigen Verachtung.“
 - Ist deine Seele auch übersatt? Dann gib ihr Raum, sich zu empören, zu Gott empor.